

tunden haben! Die Dorer, das sind heimliche Soldaten, die den Armen die Hände und Füße anbinden und sie in die Gefängnisse stecken. Solche Leute sind das! Aber wie demjenigen, der von der Erde fällt, da machen wir es auch so. Nun will ich schlafen, habe keine Zeit mehr. Meinem lieben Wäldersee gratuliere ich nochmals. Nun lebt wohl und Gott behüte. Gott verleihe dem Deutschen nicht.

Ein hübscher viel romantisch ist in dem Maße dieses kriegerischen Jünglings zu haben: „langelange Märche, und es etwas zu essen und höchstens solches Wasser zu trinken“ — das bekommt man selbst in China nicht fertig, trotzdem dort, wie man gesehen hat, mancherlei möglich ist. Die der junge Mann hier hat übertrieben hat, so kann er auch in Bezug auf die von den Chinesen verübten Grausamkeiten übertrieben haben, darum sind seine Mitteilungen nicht sehr glaubhaft. Möglich ist es ja, daß die Chinesen sich in derartig befalliger Weise vergangen haben, daß die deutschen Soldaten daraus jedoch die Lehre ziehen, es ebenso zu machen, wenn sie sehr der Krieg und in ihnen schon alle christlichen Grundzüge, alle Gebote der Sittlichkeit, alle Zivilisation und Kultur, ja selbst jeden gesunden Menschenverstand erlitten hat. Weil die Chinesen Feinde sind, müssen wir's auch sein! Schneiden sie uns die Köpfe und Hände ab, machen wir's eben! Daß die auf dem Kriegsschauplatz befindlichen gemeinen Soldaten so denken und handeln, ist begreiflich, wenn auch nicht entschuldbar, daß man aber bei uns in Deutschland solche Handlungsweise zu verteidigen, ja zu empfehlen und mit den Lehren des Christentums zu vereinbaren sucht, wie das der Naumann getan, das ist ein Beweis tiefster Verrohung und Unkultur. Wohin weist uns der Weltanschauung nach bringen?

Eine bittere Ironie des Schicksals war es, wie nebenbei bemerkt sein mag, daß, als dieser Blutzug und Grausamkeit atmende Brief des halbeschen Chinakrieges einging, eben sein Vater starb.

Der Herr Stadtkommandant von Peking. Man fragt allgemein, welche Rolle der „Weltgeneral“ von Waldersee in China spielen wird. Die Antwort dürfte nicht allzu schwierig sein.

Sobald überhaupt noch eine größere militärische Aktion stattfinden wird, kann es sich nur darum handeln, daß die Mächte chinesische Vorkämpfer occupieren, um ein Feld für ihre Forderungen zu haben. Die Forderungen sind jedoch sehr verschieden über die Gebiete fremd abzugeben, die der Herr Weltgeneral in ihm gar „nichts zu sagen“ hat.

Aber demnach leuchtet ein Hoffnungsschimmer in das betrübte Dunkel Peking nämlich, daß seine Macht der anderen gönnt und wo alle ihre Finger in den Zapf stecken wollen, wird wohl eine geraume Zeit hindurch mit internationalen Truppen besetzt bleiben. Und über diesen 15000 — 20000 Mann wird Graf Waldersee als Stadtkommandant thronen. Dohre, eines Feldmarschalls durchaus würdige Aufgaben warten dann seiner: Er darf den internationalen Truppen ihre Quartiere zuweisen; die Zeit des abendlichen Zapfenreichs bestimmen und die Orte angeben, wo er Wachen und Posten einrichtet. Da er nicht weniger als 12 deutsche Generalstabsoffiziere und 50 Adjutanten mit sich hat, wird er die Sache gewiß zur allgemeinen Zufriedenheit lösen und der Ruhm der deutschen Kriegskunst ihr glänzend bezeugen.

Als erfreuliches Zeichen für den gesunden Sinn des deutschen Volkes ist zu gelten, daß die national-sozialen Zielelosigkeit trotz aller Antisemitismus keine große Ausbreitung genommen hat, trotzdem die Propaganda für eine neue Ergründung des national-sozialen Völkerverständnisses ist. Die Kriegsfasse der National-Sozialen weist große Ebbe auf. Seit dem 1. Oktober 1899 bis jetzt, also in 10 Monaten hat der Naumann-Verein ganze 4895,48 M. an Beiträgen eingenommen, wozu noch 3085,52 M. Geschenke kommen. Ein jämmerliches Resultat! Der eingegangene Betrag hat nicht genügt, das Defizit des laufenden Jahres zu decken und Naumann appelliert denn auch mit Verweis an die Mitglieder und bittet sie: 1. wenn möglich, ihre eigenen Zahrbeträge zu verdoppeln, 2. öfter einmalige Gaben zu senden (so auch jetzt), 3. neue Mitglieder zu gewinnen.

Von der Erfüllung dieser Bitte hängt die Möglichkeit der erwarteten Fortsetzung der Vereinsarbeit ab.

Nachdem die Propaganda für national-sozialen Staatswehheit geworden, können nur hirnverbrannte Thoren von der Sorte Naumanns darauf hoffen, daß dieser Appell die Stellen des Vereins füllen wird.

Ein Aufsatz, Köllers Journalist zu sein. Einer der Zeitungsschreiber, die in Nord-Schleswig durch Herrn v. Köllers mit Staatsmitteln ausgehoben werden, hatte den östlichen Landtagsabgeordneten Hansen auf schwerer beleidigt. Er wurde vom Gericht verurteilt — kam dann aber um Begnadigung ein und wurde aus Begnadigt. Dasselbe wurde auch früher einmal Herr Stralparter angeschlossen, der ebenfalls in Köllerschem Gold liegt.

Es ist zum Lachen, wie die harte Regierung sich von den Agrariern behandeln lassen muß. Knuten-Dreier arbeitet mit großem Eifer dem großen Knutzen bei den Handelsverträgen vor; er verlegt sich beizeiten aufs Drogen. Was der Bauer aber thun kann und vielleicht thun wird, so legt er, wenn seine berechtigten Forderungen und Forderungen nicht erfüllt werden, das ist der Überzeugung zu einer Partei, die der Regierung, von der die Kontrahent nicht erwarten kann, unbedingte und grundsätzliche Opposition macht. Wir fürchten, daß die deutschen Landwirte, wenn sie bei der nächsten großen Entscheidung getäuscht werden, sich früher und Vertreter wählen, die weit radikalere sind, als die jetzigen. Wie aber die Regierung dann dazwischen und Vorkämpfer machen will, wenn sie die geborenen und geübten Vorkämpfer der Autokratie in das radikale Fahrgewässer hineintreibt, ist uns und jedenfalls die selbst ein Rätsel. Die Junker haben die Bundesgenossenschaft mit Feiern und Negierungen stets aus dem Gesichtswinkel ihrer Jagdier betrachtet.

Wo alles liegt . . . Die deutschen Steinbruchsbesitzer fordern einen Preisrückgang auf schrecklichen Grad. Wenn den Bauern nicht ist, ist uns schlimm, denken sie. Schweden droht jedoch mit Neppereien. Da der Wert der noch Schweden exportierten deutschen Waren 1899 184 200 000 Kronen betrug, während Schweden nach Deutschland nur Waren im Werte von 54 900 000 Kronen ausfuhrte, würde Deutschland bei einem Zollkrieg mit Schweden nicht gut abschneiden.

Die Welt in Menschengestalt. Die bürgerlichen Namen Prinz Prosper von Preußen trägt, soll abgeteilt sein. Wie das Urteil ausgefallen ist, wird nicht gesagt.

Von der Tribüne herab beschaute wurde am Dienstag in Berlin der Anarchist Demppoff. Er war Referent in einer Anarchistenversammlung, beherrschte sein Thema: Vorkämpfer und der Anarchismus jedoch nur mit einigen Worten und ging dann bald zur Behauptung des Attentats von Wanga über. Der überwachende Beamte löste sofort die Versammlung auf und verhaftete Demppoff.

Herr Lieber ist gerächt. Das Reichsgericht hat gestern die Revision des Schriftstellers Brandt verworfen. Brandt muß also die symbolische Bückstichung des Zentrumsführers mit einem Jahr Gefängnis büßen.

Friedrich Schenk, der Nachfolger von Schulze-Dehlig im Amte als Kommandant des Verbandes deutscher Gewerkschaften und Wirtschaftsgenossenschaften, ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

E. Ferd. Laack, der Vorsitzende der Seeverkehrs-Gesellschaft und frühere Präses der Handelskammer zu Hamburg, mehrere Male Durchschlagskandidat der „Ordnungs“partei, ist am Mittwoch, 47 Jahre alt, gestorben.

Der Parteitag der Freiwirtschaft Volkspartei findet vom 19. bis 22. Oktober in Göttingen statt, wahrscheinlich, wie auch die früheren, hinter beschlossenen Thüren.

Zur Verichtigung teilt die erfurter Tribüne mit, daß bei der gestern mitgeteilten Mittheilung aus Stadt Sulza nicht der Bürgermeister, sondern der Stadtpolizist sich vor diesem geäußert hat, daß es gut wäre, es wäre etwas Beständiges am Orte.

Ein patriotischer Empfang soll dem vor Takt verdunneten Kommandanten des Jltis, Vans, bei seiner bevorstehenden Rückkehr nach Deutschland bereitet werden. Man sollte skrupulöse Kanonen ihn zu Ehren abschießen, da er als gerechter Mensch über die Schmach, daß Krupp den Chinesen Kanonen geliefert hat, ausgesprochen hat: Welch ein Hohn!

Wegen Kaiserbeleidigung wurde von der Strafkammer in Gleiwick die Musikfretter Pauline Dreßler zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Frankreich. Ein alter Kommandant, der Deputierte Cluiteret, ist gestorben.

Italien. Genosse Turati, welcher am Montag eine zweifelhafte Unterredung mit Virelli hatte, hat dessen Verteidigung bei der Begründung abgelehnt, ist er seit einer langen Reihe von Jahren die Abwärtung nicht mehr ausübend und daher die Uebernahme der Verteidigung Briefs auch in den Kreisen seiner politischen Freunde Mißverständnisse hervorgerufen könnte.

weiltes, ausgebreitet Schicksal mit sich herumzuschleppen, das in seiner elenden Misere nicht nicht einmal seinen Schatten abwirft? — Ich bin darüber wegkommen. Ich bin nicht mehr hier, nicht mehr da, nicht mehr irgendwo, alles was da drin steht, was mit Leib und Seele zusammenhängt, wovon ich lebe, alles stammt ja von ihm.“

Sie schlug sich vor die Stirn und verlor schweigend in wehmüthigen Erinnerungen. Dann zog sie ihre schwarzen Brauen flüchtig zusammen und sah leiser und doch mit heftigem Nachdruck auf erschauen fort. Und dann kam die Zeit der heftigen Erniedrigung — aber dabei legte ich wenigstens wieder fett an. Und dann — das ist jetzt drei Jahre her — wurde ich großzügig und bekam ein kleines Kapital von vierhundert Rubel anvertraut. Damals warf ich mich auf diese jämmerliche Kunst. Der Meister, der an mir etwas verdienen wollte, behauptete, ich hätte Talent. Sehen Sie das Zeug die Stunden, Sie nicht auch, daß der Mann gelogen hat? Darum will ich's eben jetzt mit der Wähne probieren. Aber die Stümperer ist mir verhasst. Ich will mit mir arbeiten, bis ich selbst weiß, was ich kann und so lange meine paar Rubel noch erhalten. Wenn die Götter mich dann vorzugsweise in galore! So ähnlich, Sie haben Sie meine Geschichte — nehmen Sie sich ein Beispiel dran, haha!“

„Nicht hätte mit offenem Munde zugehört und seinen Kaut zu äußern gewagt. Wie erhartet hat sie da, nur daß sie's von Zeit zu Zeit hier und da wieder in die Schuhtelle wie ein jähres Schwert. So also hat das Leben aus.“

Das war das Schicksal eines Mädchens, das im folgen Kraftgefühl seiner Jugend dem Juge seines Verens folgte? Im Anborenen dieser traurigen Weidhe fiel wie ein Witz die Ahnung der nehmigensten Ungewissheit der herrschenden Anstimmung von Frauenere in die Kammerung ihrer Fingerringe hinein. Also entweder in flüchtiger Demut sich ducken unter die Flügel der Glude Familie, furchtbar jeder Bewegung des freien Willens, ja selbst des eigenen Denkens aus dem Wege gehen, oder aber, wenn man es vorzieht, kein Schicksal selbst zu bestimmen, von Sankt und Verdammung, wenn man den Weg entgegenzugehen — das hieß Frauenlos! Niemals hatte sie von solchen Dingen gehört, niemals Wälder gehen, die mit reinlicher Grausamkeit die Nachtseiten des Lebens schilderten, auch jetzt verstand sie nur halb, was alles von furchtbaren Derselbe sich verborg in diesem kurzen Lebenszuge — und doch schaute

Parteiangehörigen.

— Zum Parteitag. Wie die Parteigenossen aus der Besannmachung des Parteivorstandes willigen, soll mit dem 27. Aug. mit der Beendigung der Mandatsformulare begonnen werden. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß diese Beendigung nicht an solche Adressen erfolgt, die sich besonders dem Parteivorstand, Adresse: A. Auer, Berlin SW, Kreuzbergstr. 30, gemeldet haben.

Nur die bloße Veröffentlichung in der Parteipresse, daß der über die Besetzung als Referent für den Parteitag gewählt ist, erfolgt die Zulassung der Mandate und Vorlagen nicht. Wer also rechtzeitig in den Besitz der notwendigen Schriftstücke gelangen will, der wende sich rechtzeitig an die dorthin angegebene Adresse.

Berlin, 21. August 1900.

Mit sozialdemokratischem Gruß
Der Parteivorstand.

— Die Kreisforenser für Niederbarnim wurde am letzten Sonntag abgehalten. Ein Antrag Stadthofens wurde angenommen; der Antrag: Der Parteitag solle beschließen: Die Entscheidung darüber, ob eine Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen fruchtlos ist, bleibt den einzelnen Wahlkreisen überlassen.

— Der Wahlkreis Potsdam-Osthavelland hielt gleichfalls am Sonntag seine Parteikonferenz ab. Das Spandauer Wochenblatt, Die Katze, das von Parteigenossen redigiert wird, wurde nicht als Parteiorgan anerkannt.

— Für selbständige Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen sprach sich die Kreisforenser für Teltow-Beetzow-Charlottenburg aus.

— Die nächste Nummer des Wahren Jafes wird ein von August Vogel gedrucktes, acht Seiten langes Gedicht- und Erinnerungsblatt an unsern verstorbenen Vorkämpfer enthalten.

— Der Bericht der Parteiverretung der deutschen Sozialdemokratie in Ostpreußen und der zu ihr gehörigen Organisationskommission an den nach Ostpreußen Parteitag für die Zeit vom 1. Juni 1898 bis 30. Juni 1900 wird von einem erkrankten Fortschreiten der Bewegung zu erkräften. Die Zahl der Wochenblätter, die auf dem Parteitagshandbuche stehen, ist nun kaum auf zehn zu bringen. Die Parteieinnahmen haben sich damit der vor zwei Jahren beschlossenen Parteiverretung wesentlich erhöht.

In gleichem Maße stieg aber auch die Zahl der politischen Verlegungen. Die Freiheitskämpfer, welche die ostpreussischen Genossen deutscher Junge in der Parteizeit zu erleben hatten, betragen 23 Jahre, 8 Monate, 3 Tage und 8 Stunden. Die Geldstrafen beliefen sich insgesamt auf 4459,98 Kronen.

Gewerkschaftliches.

Die Abreise des Verbandes deutscher Barbiers, Friseur und Friseurmacher ist nunmehr: F. G. Lorenz, Hamburg, Gaffnerstraße 15/17; gleichzeitig für das am 1. September erscheinende Programm: Walter, und Friseur-Gesung. Die Vergolder seien darauf aufmerksam gemacht, daß in der Zeitschrift W. m. b. S. in München Differenzen ausgedrückt sind.

Der Streik der Sulfateure in Potsdam dauert immer noch fort.

Die Eisenher bei Siller in Gerswalde haben die Arbeit niedergelagt. Grund: unanständige Behandlung seitens des Meisters.

Ausland.

Frankreich. In Marseille soll der Eisenarbeiterausstand am Montag durch Vereinbarung beendet worden sein.

Kongress der Schneider.

g. Halle a. S., 22. August.

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Sitzung wird eröffnet mit dem Hinweis, daß der französische Delegierte, Kollege Rougero u. eintrifft, ist und daß nachmittags der Verbandstag eröffnet wird. Die Diskussion über Punkt „Presse“ wird fortgesetzt und der Antrag, die Hochpreise von Hamburg nach Stuttgart zu verlegen, abgelehnt. Als Redakteur wird Stühmer in Hamburg wiedergewählt. Darauf wird der gestern abgegebene Punkt II: „Die politische und gewerkschaftliche Aktion in der Konzeption“ wieder aufgenommen. Nach längerer Diskussion, in der alle Redner betonten, daß man in dem Aktionsprogramm jedem Kollegen Gelegenheit zur Agitation gegeben habe, wird folgende Resolution angenommen:

Der am 20. und 21. August 1900 im Saal „zur Schöpfung“ zu Halle a. S. tagende Kongress der Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufsgruppen fordert von der Gesehung:

1. Ungehinderte Koalitionsfreiheit für alle erwerbstätigen Berufen leibetel Geschlechts. Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen und Verbordnungen, die der Ausübung des Koalitionsrechts hinderlich sind.

2. Ausdehnung und Erweiterung sämtlicher Arbeiterkategorie auf alle Betriebe der Schneider und der Konzeption, in denen Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Lohn oder zur Entlohnung des Betriebes thätig sind, unter Selbstnennung derjenigen Personen, von denen die Arbeiter und Arbeiterinnen

Sozial. Verein für Halle und den Saalkreis.

Den Genossen in Trotha zur Nachricht, daß am Freitag den 24. Aug. abds. 8 1/2 Uhr in der Sachsendr. die Beiträge entgegengenommen werden. Die Mitglieder werden gebeten, in Anbetracht des nahe bevorstehenden Jahresabschlusses und im Interesse des weiteren Aufblühens des Vereins ihre Verbindungen recht zahlreich und pünktlich erfüllen zu wollen.
Der Vorstand.

Bildungs-Verein Aue.
Die nächste Versammlung fällt zu Gunsten der Parte.-Versammlung in Zeitz aus.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Aubert.
Neuer Spielplan!

Die Daniels-Truppe, Pantomimen-Darsteller. (Schachspiel, gr. fonn. Pantomim.) — Les Poppes, Bagvour-Gummistifer am dreifachen Ref. — Die Schwestern Gaseh, Gravour, Sand- und Kopf-Artobalminen. — Miss Kraus, Gaußbüchse auf dem schweb. Trapel. — Dr. Harry Allister, Mimiker und Charakteristiker — Die 4 Flaschen, multal.-afrob. Erzenzifer. — Die Herren Fischer und Wacker, Original-Gesangs-Duetten. — Fr. L. Goltz, Orig. Gesangs-Soubrette. — Paul Becker, Gesangs- u. Charakter-Sumorist. — Jules Greenbaum's „Amerikanischer Violon" mit neuen, aktuellen Bildern!
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Freitag
Schlachte-Fest.
Fr. Stühler,
Zafobitstraße 15.

Sonnabend

den 25. August und folgende Tage kommen in meinem Lichthofe, gefondert vom abrigen Lager, von den aus meinem Geschäft in **Zwickau** nach hier genommenen Waren:

Weisse Damenhemden, Nachtjacken, Beinkleider
Weisse Herren- und Kinderhemden
Normalwäsche und Schürzen
zu enorm billigen Preisen zum

Ausverkauf.

Bei Abnahme größerer Posten findet eine besondere Preisermäßigung statt und bietet sich daher — außerordentlich günstige Gelegenheit für Aussteuer. —

M. Schneider

Streng reelle Bedienung.

Leipzigerstrasse 94.

APOLLO-THEATER

Die Vorstellungen finden im vorzüglich ventilirten Theater-Saal statt. Während der Pausen bietet der prächtige Garten sehr angenehmen Aufenthalt.

!! Edison's Traum !!
Die elektrische Lampe.
Bühnlose neue blendende Effekte.
Sensationeller Erfolg.

Ernestos „Elefanten“?
darunter der Romanen-Gänger „Ruhle“! — Hart Berhard mit seinen stürmisch bejubelten Couplet-schlagern. — Srenilows Pantomime Liebesabenteuer — Niemannsmaide höchst originell ausgeführt von Gschid. Kalmel. — Die 3 Escorte. — Mathilde Buchwald, die lust. Theatermutter. — Die gräßlichen Schwestern Asra. — Das ausgezeichnete Duo Bondely. —
Alle diese Kunststücke
sind 8. 1. Mal in
Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Sonnabend
Schlachte-Fest.
Gräte,
Weingärten 36.
Freitag
Schlachte-Fest.
F. Vetter,
Martinitstraße 4.
Vorabend Freitag fr. Wurst u. Beutwurf.
F. Bernich, Zeitz, Mittelstr.

Deiftl. Gärtner-Versammlung

Sonnabend den 25. August abends 9 Uhr im Englischen Hof, Großer Berlin 14.
Tagesordnung: 1. Der Beschluß des Verbandstages der Handelsgärtner Deutschlands und die Geßellenbewegung. Referent: Koll. Weitz aus Leipzig. 2. Diskussion. 3. Gewerkschaftliches.
Der Einberufer.

Weissenfels. Verein Deutscher Schuhmacher.

Sonnabend den 25. August abends 8 Uhr in „Stadt Naumburg“ Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 2. Quartal. 2. Die Urabstimmung. Die Mitglieder werden erucht, wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung zahlreich zu erscheinen.

Klein-Wittenberg. Versammlung

Sonnabend den 25. August abends 8 Uhr im Schichshaus des Arbeiter-Vergang- u. Turnvereins.
Büchliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist notwendig.
Der Vorstand.

Rensberg. Anschlag

Sonntag den 26. August von abends 7 Uhr im Saale des Herrn Anschlag
groses Konzert und komische Vorträge, ausgeführt vom Arbeiter-Gesang-Verein „Hoffnung“, Weissenfels. Einem genügenden Abend versprechend, ladet ergebenst alle Genossen und Genossinnen ein.
Anschlag, Gastwirt. Der Vorstand.

Ausstellung für Gesundheits- und Wohlfahrtspflege

Halle a. S. 1900
vom 16.—30. August im „Wintergarten“.
Geöffnet von 9 Uhr früh bis 10 Uhr abends.
Von 7 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends
Konzert.
Eintritt für Ausstellung und Konzert pro Person 30 Pf.

Restaurations-Gröfzung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem Hausgrundstück Sophienstraße 10 wieder die
Restauration zur Hochburg.
Es wird wie früher mein Bestreben sein, nur gute Speisen und Getränke zu verabreichen und bitte mich bei diesem Unternehmen wieder gültig zu unterstützen.
Halle a. S., den 22. August 1900.
H. Fuchs.

Nähmaschinen und Fahrräder
kauft man am besten und billigsten bei
H. Schöning, Gr. Steinstr. 67.
Reparatur-Werkstatt für alle Fabrikate.

Freitag
Schlachte-Fest.
Franz Heilmann,
Zeitz, Nikolaistraße 6.

Freitag
Schlachte-Fest.
J. Hauke,
Abdollenstraße 9a.

Freitag
Schlachtefest.
H. Thiele, Zeitz, Schützenstraße.
Kräftigen Mittagsstisch a 25 Pf. bei Nicolai, Schützenstr. 19.

Pumper, Knodden, altes Eichen faust zu höchsten Preisen
Aug. Aurisch, Forststr. 34.

Wegen Umzug
billig zu verkaufen veränderte Preistafeln, Spiegel und Kleiderkasten, ein gr. Rollen-Weiler- und Trumeau-Spiegel, Bettstellen mit Matratzen, Läden, Stühle, Sofas um schnell zu räumen ausnahmeweise billig.
H. Koch, Vestingstraße 36.

Möbelfabrik u. Magazin
31 Fleischerstraße 31.
Empfehle mein großes Lager anerkannt gut solid gearbeitete Möbel- und Polsterwaren der Zeit anpassend zu billigsten Preisen.
F. Bergmann, Tischlermstr.

7. neuen Zuerföhl Wund 8 Pf. und im Ganzen.
7. faure Gurken in Schoden und einzeln. 7. Zwerföhl Wd. 60 Pf.
off. H. Trautwein, M. Ulrichstr. 31.

Größt, wohlsmekend, leicht verdaulich ist mein
Ostfriesisches und Hamburger Roggenbrot.
Zu haben in meiner Bäckerei von Otto Kummer, Bismarckstr. 28 und den 8. Wägen von F. Wolf, B. Str. 133 und L. Hecht, Königstr. 17.

Echten Hanewacker Kautabak.
A. Gross, Geißstraße 5, (Weißes Hof).

Eine neuemende Siege und ein diesjähriger Siegenbock billig zu verkaufen Bahnhof 3 an der Leipzigerstr.
Ein Kinderwagen zu verkaufen Giebichenstein, Gr. Brunnenstr. 16, II.
Strümpfe werden sauber u. schnell angestrickt, auch neue jeder Größe gestrickt.
Richard Töpel, Weissenfels, M. S.-Straße 10, II.

Schlosser oder Mechaniker

zur Anfertigung einiger feiner Modelle gesucht. Off. sub. V. 2250 Expedition des Volksblattes erbeten.

1 Vertikow, Kleiderstr., Wichtigst, Kommode verk. bill. Geißstr. 33, 1/2 Tr.

7. Badenwanne, 7. lackiert und gut erhalten, verkauft Geißstr. 1, I. I.
Sofas u. Matratzen werd. dauerh. u. bill. aufgearb. C. Dippold, Bergstr. 2.
Ein Mädchen zu dauernder Winterarbeit. Aug. Aurisch, Forststr. 34.

Fritz Grimm, Glauchaerstraße 76,

empfeht
Ausflug-Zigarren.
Flor de San Felix 100 Stück Mk. 0.50.
(Gelbfarbe meiner 8 Pf. Zigarre „Parzival“) 100 „ „ 4.75.
1886r San Felix 100 „ „ 0.50.
100 „ „ 4.75.

Rauchern, die lediglich auf gute Qualität einer Zigarre und wenig auf äußere Ausstattung und ausgeprägte Farben Wert legen, bietet ich mit abigen, durch große und fehe Abstände immer in gleich guter Qualität auf Lager habenden Ausführl. unsortierten Zigarren etwas ganz besonders Preiswertes und Gutes.

Haus-Bier

in der heißen Jahreszeit leichtes, erfrischendes Getränk empfiehlt
Freyberg's Brauerei.
à Flasche 6 Pfg.

Neue Welt-Kalender

für das Jahr
25. Jahrgang. 1901. 25. Jahrgang.
Preis pro Exemplar 40 Pfennig.
Zu haben in der
Volksbuchhandlung,
Mannischestraße 3.

Alle Austräger und Expedienten des Volksblattes nehmen Bestellungen entgegen.

Seihauswein über schwere gold. 2 anständige Schlafstiehl.
Deren 11hr. Schwerlaststraße 9, S. 1. I.
mit Erundedel billig zu verk. Abt. um. K. M. 103 hauptpostlagernd erb.

Geübte Arbeiterinnen
auf
Kindermäntel u. Zaketts erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung.

Frauen und Mädchen, welche das Arbeiten von Mänteln erlernen wollen, können sich melden bei
Gebr. Sornau,
Grosse Kirchstrasse 54.

Min. Schlafst. 3. v. Wilhelmstr. 4, S. I.

Zämtliche
Schreibmaterialien
empfeht
Die Volksbuchhandlung.

Brummer & Benjamin,
Gr. Kirchstrasse 23.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (K. G. m. b. H.) Halle a. S.